

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

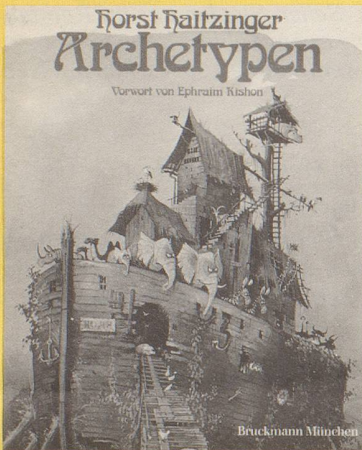
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die Freunde anspruchsvoller Satire

Fünf aussergewöhnliche Nebelspalter-Bildbände



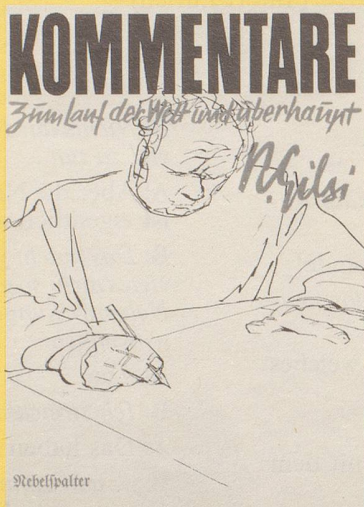
Horst Haitzinger **Archetypen**

Vorwort von Ephraim Kishon
100 Seiten, Grossformat, 38 farbige
Zeichnungen, gebunden, Fr. 36.–

Mit «Archetypen» zeigt der Karikaturist Horst Haitzinger eine andere Seite seines künstlerischen Schaffens. In 38 Blättern erweist er sich als ein sensibler Künstler. Farbstark, gefährlich schillernd sind Phantasie und Wirklichkeit gemischt. Vampire, Märchenprinzen, Noah und die Tiere bevölkern eine Welt, die Märchen ernst nimmt und den Geistern auch die Technik öffnet. «TZ, München»



**Lassen Sie sich diese
Bildbände von Ihrem
Buchhändler zeigen!**



René Gilsli **Kommentare zum Lauf der Welt und überhaupt**

112 Seiten, Grossformat, Fr. 24.80

René Gilsli (geb. 1905) beweist, dass jenseits der Pensionsgrenze maximale Leistungen bei wachem, das Umweltgeschehen kritisch beleuchtendem Geist zum Genuss anderer erbracht werden können. Dazu bedarf es allerdings eines Fachkönnens und einer Art Leidenschaft, um derart in hervorragenden Cartoons eine innen- und aussenpolitische Umwelt attraktiv zu registrieren. «Der Bund»



Miroslav Barták **Neue Cartoons**

96 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, Fr. 24.80

Barták ist ein Aphorist des Zeichenstiftes. Er entdeckt mit nachsichtigem Lächeln jeweils die menschlichen Schwachstellen im Leben und zeichnet sie dann mit lapidarem Strich, wobei er mit seinem bildhaften Erzählen der Geschichte stets eine unvermutete Wendung ins Absurde zu geben versteht. Man könnte Barták einen clownesken Zeichner nennen, dessen Waffe das Entwaffnende ist.

«Solothurner Zeitung»



René Fehr **Cartoons**

112 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, Fr. 24.–

Man kann René Fehr, dem Clown unter den Nebelspalter-Karikaturisten, auch dort nicht böse sein, wo er selber sehr böse, frech und gar makaber ist. Man findet in diesem Bildband den ganzen Fehr: Cartoons mit und ohne Worte, seine typischen Bildergeschichten, skurrilen Wort-Zeichenspiele und – als Höhepunkte – seine zarten und dennoch treffenden ganz- und doppelseitigen Aquarelle.

«Berner Nachrichten»



H. U. Steger **Heimatfrust**

96 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, Fr. 28.–

Zeitkritik, gezielt auf unser Land, geübt von einem, der nicht als Nestbeschmutzer verstanden sein will, sondern als Bürger, der – weil er sein Land liebt, besorgt zur «Nestreinigung» aufrufen will. Einen «unkonventionellen Auf-rüttler» nennt ihn denn auch im Vorwort Oskar Reck, der von H. U. Steger sagt: «Für ihn und durch ihn, den liebenden Künstler, bleibt die Schweiz eine Chance.»

«Appenzeller-Zeitung»